

nes
is-
sich
ren
um
zur
den
er
und
eh-
bei
im
und
ren
we,
an-
ber-
ei-
2
u.
9
10
8
8
1
1
2
3
u.
5
u.
6
7

Alle Königlich privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 88. Sonntag, den 29. März 1829.

Der Sonntag in London.

An keinem Orte geht es so still des Sonntags zu, als in London. Wer sich Sonnabends Abends während des, alle Beschreibung überbietenden, bis zu Mitternacht tobenden Gewühles, welches durch alle Straßen wogt, zu Bette legt, der kann bei dem Erwachen kaum begreifen, daß er sich noch in derselben Stadt befinde. Es scheint eher, man hätte ihn im Schlafe aus dem Turm der Welt in die klösterliche Klausel getragen. Alles ist todähnlich stille, als wäre eine augenblicklich verheerende Pest in jeder Wohnung eingekehrt; als hätte ein nächtlicher Würgengel die ganze Einwohnerschaft im Schlafe überfallen, und in furchtbarem Blutbade niedergemetzelt. Keine Wagen raseln; alles gellende Geschrei, welches die Woche über am frühen Morgen den Schlummernden weckt, ist verstummt; alle Kaufäden sind verschlossen; keine Theaterhalle wird

geöffnet, keine Tanz- oder sonstige Belustigung ist erlaubt, und alle Hunderte der an Werktagen in jeder Straße die zaffende Menge anziehenden Schau- und Kunststücke haben sich an dem heiligen Tage verkrochen. Erst um 10 Uhr, wenn die Glocken von den verschiedenen Kirchthürmen, in abgedrohenem Hammerschlage — wie in unserm Deutschland die erschreckende Sturmglocke gezogen wird — die Feier des Tages verkünden, sieht man festlich Bekleidete durch die Straßen wandeln. — Nun, aber gehen die Leute auch deshalb fleißig in die Kirche? Mit nichten! In St. Paul, welcher Prachttempel Tausende fast, gehen nur Einzelne umher und besehen die Denkmäler. Nur die Domherren psalmiren in dem vergitterten Chor für ihre enormen Besoldungen.

Berichtigung. Im gestrigen Stücke d. B. lese man in der Gottesdienst-Anzeige: Zu St. Pauli Wesper: M. Schramm — nicht M. Schumann.

Redakteur und Berleger D. A. F. est.

Vom 21. bis zum 27. März sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 63 Jahr, Carl Friedrich Däpler's, Stadtsoldatens Ehefrau, Versorgte im Georgenhanse.